

Beste Bildqualität – nicht nur in der präimplantologischen Diagnostik

ANWENDERBERICHT Das Hybrid-Röntgensystem VistaVox S von Dürre Dental erleichtert mit zeichnungsscharfen 2D-Aufnahmen und 3D-Bildern mit unterschiedlichen Field of Views die zahnärztliche und implantologische Praxisroutine. Dr. Anne Herberger, Leiterin der Musenhof Zahnklinik, Deidesheim, berichtet im Gespräch mit Dr. Aneta Pecanov-Schröder, inwiefern VistaVox S für chirurgische und implantologische als auch allgemeinzahnärztliche Diagnostik ideale Voraussetzungen bietet.



Abb. 1a und b: Flexibel im Einsatz: Neben DVT-Aufnahmen lassen sich innerhalb sieben Sekunden detailgenaue 2D-Orthopantomogramme erstellen. Die außergewöhnliche Bildqualität basiert auf der in Systemlösungen von Dürre Dental bereits bewährten S-Pan-Technologie. (Bilder: Musenhof Zahnklinik, Deidesheim)

„Vom ersten Tag an hatten selbst die weniger Technikbegeisterten in unserem Team kein Problem, das Röntgengerät zu bedienen“, erinnert sich Dr. Anne Herberger an die allerersten Einsätze mit VistaVox S im August 2017. „Die intuitive Bedienung bei einwandfreier Funktion gab uns schnell Sicherheit. Auch unsere Patienten sind begeistert und empfinden das Röntgen als angenehmes ‚technisches Erlebnis‘, wie sie sagen.“ Lichtlinien und die patientenfreundliche Positionierung face to face vereinfachen die perfekte Einstellung. Darüber hinaus punktet das Kombigerät damit, dass Ungenauigkeiten bei der Patientenpositionierung dank innovativer S-Pan-Technologie ausgeglichen werden und Wiederholungsaufnahmen entfallen. Das spart

Zeit, ist ein Gewinn für Patient und Praxisteam und erleichtert den Arbeitsablauf in der zahnärztlichen Diagnostik.

Leichter Wechsel von OPG auf DVT

Neben digitalen Volumentomogrammen (DVT) lassen sich innerhalb von sieben Sekunden zeichnungsscharfe Orthopantomogramme (OPG) erstellen. „Die kurze Aufnahmezeit ist gerade bei älteren oder ängstlichen Patienten ein großer Vorteil“, ist sich Dr. Herberger sicher, „denn ein unangenehmes Gefühl kommt erst gar nicht auf. Die Aufnahmen werden sehr schnell auf den Befundungsmonitor übertragen und können unmittelbar danach besprochen werden – einer von vielen Punkten, der

zur Patientenzufriedenheit beiträgt.“ Zahn- und knöchernen Strukturen bis zum Nervenverlauf sind deutlich zu erkennen, „sodass parodontologische, chirurgische und prothetische Fragestellungen abgeklärt werden.“

Die S-Pan-Technologie, die die leichte Patientenpositionierung begünstigt, ist auch die Basis für die außergewöhnliche Zeichnungsschärfe der Aufnahmen. Sie generiert laut Hersteller aus einem Umlauf mehrere Schichten, welche der individuellen Patientenanatomie angepasst sind, um an jeder räumlichen Position der Zahn- und Kiefern situation automatisch eine gestochen scharfe Panoramadarstellung zu generieren.² Während konventionelle digitale Geräte Panoramaaufnahmen auf der Grundlage einer einzigen relativ dicken Schicht – vergleichbar mit einem Bogen Papier, den man dem Kiefer entlang legt – erzeugen, nutzt VistaVox S für die Aufnahmen 20 dünne, fast parallele Schichten, die übereinander liegen und den Kiefer umfassen respek-

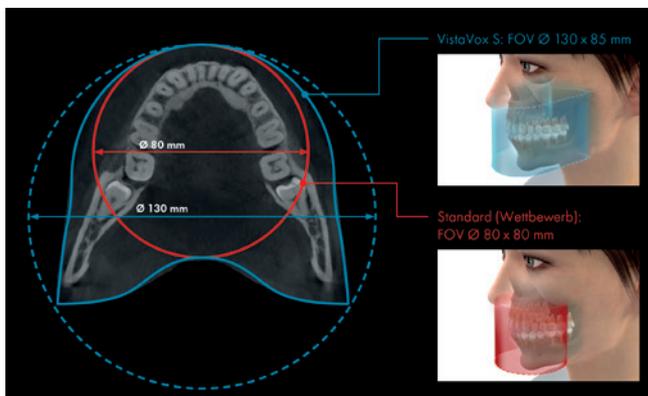


Abb. 2: Größeres kieferförmiges „Field of View“ bei VistaVox S (\varnothing 130 x 85 mm; blau) als übliches Volumen von \varnothing 80 x 80 mm (rot). Durch dieses kieferförmig angepasste Volumen bildet VistaVox S auch den Bereich der hinteren Molaren vollständig ab und kommt dabei ohne erhöhte Strahlenbelastung für den Patienten aus.

(Grafik: Dürre Dental)

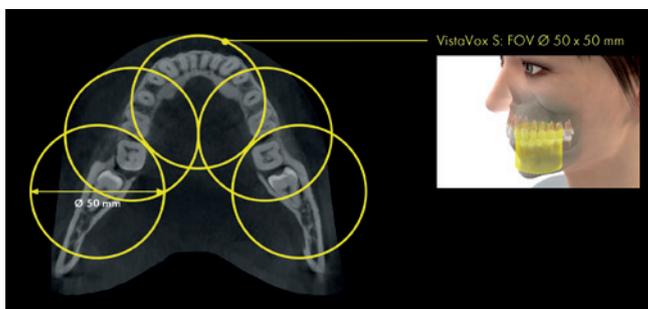


Abb. 3: Eine flexible Wahl: Weitere eingegrenzte FoV-Volumen (\varnothing 50 x 50 mm) für die fokussierte Diagnostik.

(Grafik: Dürre Dental)

tive weiter hineinreichen. Beim Generieren des Röntgenbildes sucht das Gerät innerhalb dieser 20 Schichten, die jeweils in Tausend Fragmente unterteilt werden, automatisch den jeweils schärfsten Bereich des Kiefers aus und setzt die Ergebnisse zu einem Gesamtbild zusammen. Aus den automatisch durch VistaVox S gewählten Schichten werden jeweils die schärfsten Bildbereiche herausgefiltert, um das bestmögliche Panoramabild zu erstellen.^{5,6}

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist der leichte Umstieg von OPG auf DVT, der bei maximaler Flexibilität einen sicheren Arbeitsablauf gewährleistet. „Das OPG setzen wir standardmäßig bei jedem Neupatienten für den Erstbefund ein, während bei komplexeren Befunden die bestechende Klarheit der DVT-Aufnahmen die präoperative Diagnostik sowie die Planung von implantologischen und augmentativen Eingriffen erleichtert“, beschreibt Dr. Herberger begeistert.¹ „Aufgrund der logischen und übersichtlichen Darstellung aller Ebenen ist die etwas aufwendigere DVT-Analyse sehr gut möglich.“⁴ Implantate können visualisiert werden, alle 3D-Ansichten sind dreh- und kippbar.

Hohe Bildqualität, reduzierte Strahlenexposition, ideales FoV

Der leichte Wechsel von OPG auf DVT und die brillante Bildqualität sind wichtige Aspekte in der täglichen Praxisroutine, denn in der Musenhof Zahnklinik werden „prozentual viele anspruchsvolle Komplettanierungen mit reiner implantatgetragener oder implantat-zahn-

ENDGEEZE™ MTA FLOW™

Mineral-Trioxid-Aggregat-Reparaturzement



**DIE RICHTIGE
KONSISTENZ
FÜR DAS RICHTIGE
VERFAHREN**



**IDS
2019**

Besuchen Sie uns auf der IDS 2019 in Köln:
Halle 11.3, Stand K010-L019

ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

ULTRADENT.COM/DE

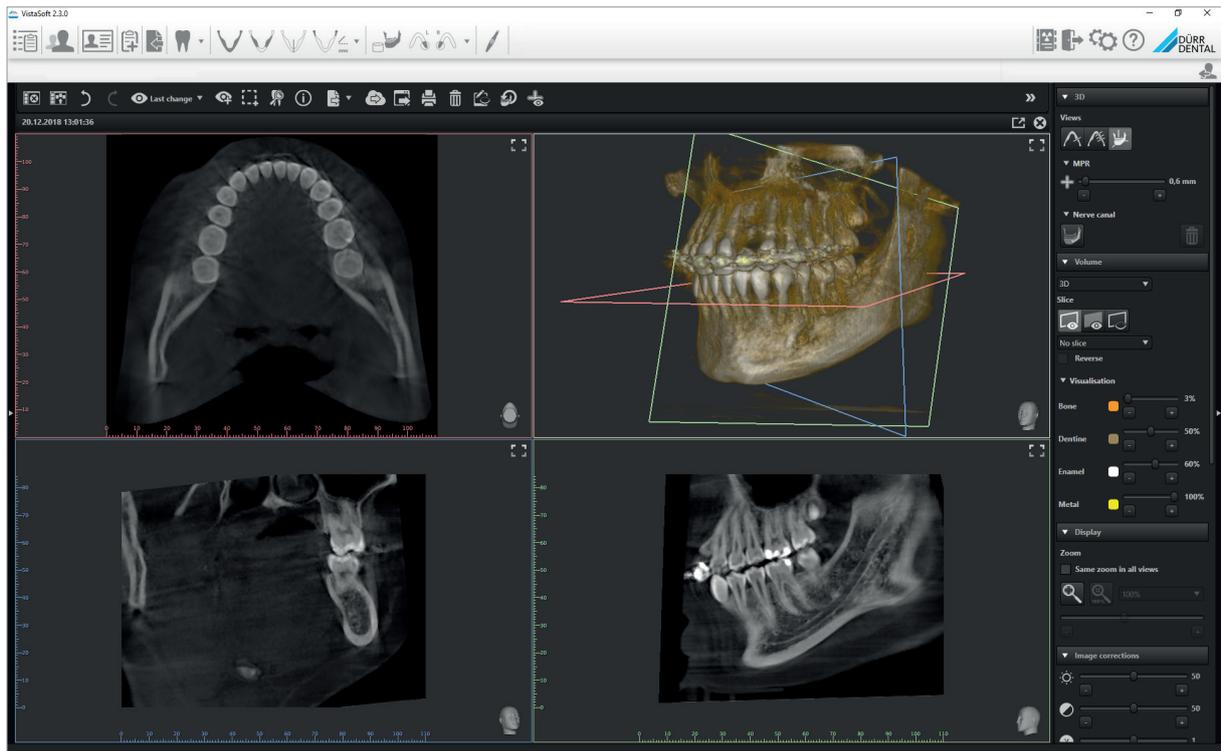


Abb. 4: DVT bei Nichtanlage im Frontzahnbereich mit kieferorthopädischer Behandlung präoperativ zur Darstellung des horizontalen und vertikalen Knochenangebotes und Planung augmentativer Maßnahmen sowie zur Orientierung des Wurzelverlaufs der Nachbarzähne. Es zeigt sich ein reduziertes Knochenangebot.

getragener Umsetzung durchgeführt“, so Dr. Herberger. „Pro Woche werden im Schnitt rund 20 Orthopantomogramme und drei bis vier DVT-Aufnahmen angefertigt.“ Dabei ist „das kieferförmige ‚Field of View‘ (FOV), das mit einem Volumen von \varnothing 130 x 85 mm größer als das übliche Volumen von \varnothing 80 x 80 mm ist, für uns ein wahrer Segen!“, bringt es Dr. Herberger auf den Punkt.

Damit spricht die Zahnärztin ein Alleinstellungsmerkmal des Gerätes an, das sich beim 3D-Abbildungsvolumen durch eine spezielle Umflaufkurve an der menschlichen Anatomie orientiert und genau den Bereich darstellt, um den es diagnostisch geht. Durch dieses kieferförmig angepasste Volumen bildet VistaVoxS auch den Bereich des hinteren Molaren vollständig ab, eine grundlegende Voraussetzung beispielsweise zur Diagnostik eines retinierten Weisheitszahns und für den

mit konventioneller 3D-Technik teure Geräte mit deutlich größerem Durchmesser erforderlich wären.³ Gleichwohl bleiben Anwender auch beim FoV flexibel, denn nach Bedarf kann auch

ein kleineres FoV für einen fokussierten Bereich von drei bis vier Zähnen ausgewählt werden.

Die besondere 3D-Technik und der hochempfindliche Csl-Sensor bilden auch die Grundlage dafür, die Strahlendosis möglichst niedrig halten zu können. Bei Auswahl des SQ-Modus (Standard Qualität-Modus), der sich zum Beispiel für die Implantatplanung empfiehlt, ebenso zur Untersuchung



Abb. 5: Patientenfreundliche Positionierung face to face. Lichtlinien bei 2D- und 3D-Aufnahmen ermöglichen die perfekte Einstellung. (Foto: Musenhof Zahnklinik, Deidesheim)

NOSE, SINUS & IMPLANTS SCHNITTSTELLE KIEFERHÖHLE



Theorie- und Demonstration-
kurs inkl. Hands-on für
Implantologen

ONLINE-ANMELDUNG/
KURSPROGRAMM



www.sinuslift-seminar.de

der Nebenhöhlen und um impaktierte Zähne zu lokalisieren, werden circa 62 Prozent weniger Röntgendosis als im HQ-Modus (Höchste Qualität-Modus) verwendet.⁵

Qualität bei der Technik, Qualität beim Service

„Neben der Qualität des Gerätes überzeugt uns die professionelle Kundenbetreuung von Dürr Dental“, verdeutlicht die Praxisinhaberin und schildert: „In der Vergangenheit hatten wir mit Unternehmen schlechte Erfahrungen gemacht, die nach dem Verkauf kein Interesse zeigten, uns bei Problemen zu helfen. Vor diesem Hintergrund waren gesicherte Kundenbetreuung und Service klare Entscheidungskriterien für die Auswahl eines 3D-Röntgensystems. Schließlich sind damit hohe Investitionskosten verbunden.“

Dürr Dental habe sich als familiengeführtes Unternehmen „von Beginn an vorbildlich verhalten“, erklärt Dr. Herberger, „angefangen von der Interaktion mit dem Dentaldepot über die schnelle Umsetzung bis hin zur Hilfestellung, als es aufgrund externer Netzwerkprobleme kürzlich zu einem technischen Ausfall des Röntgengerätes kam“. Die Zahnärztin schildert, wie am Folgetag eine umfangreiche Implantatoperation anstand, „bei einem Patienten, der dafür eigens aus Kasachstan angereist kam. Die angefragten Dentaldepots konnten auf die Schnelle nicht helfen. Dürr Dental hat sich dem Problem angenommen, einen Techniker ‚losgeleitet‘, und dieser hat dann bis spät in die Nacht hinein mit unseren Mitarbeitern das Problem gelöst“. Die Implantatinsertion konnte wie geplant am nächsten Tag durchgeführt werden.

Fazit für die Praxis

VistaVox S ist ein platzsparendes und einfach zu bedienendes Hybrid-Röntgensystem, das „universell einsetzbar ist; technische Einschränkungen für Diagnostik und Planung gibt es im Praxisalltag nicht“, fasst Dr. Herberger zusammen. Das Kombigerät bietet sowohl allgemeinärztlich ausgerichteten Praxen als auch Praxen mit hohem Anteil an chirurgischen und implantologischen Fällen ideale Voraussetzungen. Obwohl VistaVox S eine Technik auf höchstem Niveau bietet und Orthopantomogramme in bestechender Klarheit sowie wahl-

weise DVT-Aufnahmen mit idealem 3D-Abbildungsvolumen liefert, bleibt es bei der Bedienung anwender- und patientenfreundlich. So gewährleistet es einen reibungslosen Ablauf während des Röntgenvorgangs und ist elementar wichtiger Bestandteil innerhalb Diagnostik und Planung.

„Zum einen überzeugt das Gerät in Funktion, Handhabung und optischer Gestaltung“, resümiert die erfahrene Zahnärztin, „zum anderen schafft die überdurchschnittlich gute Kundenbetreuung von Dürr Dental durch fachlich geschultes und sehr motiviertes Personal hohes Vertrauen. Die Tatsache, dass es sich um ein Qualitätsprodukt ‚made in Germany‘ aus einem Familienbetrieb handelt und sich die Mitarbeiter für ihr Produkt einsetzen, ist für uns mehr als nur überzeugend!“

Literatur



Dr. Aneta Pecanov-Schröder
Infos zur Autorin



INFORMATION

Dr. Anne Herberger
Musenhof Zahnklinik
Ästhetische Zahnchirurgie
Weinstraße 49, 67146 Deidesheim
Tel.: 06326 966060
www.musenhof-zahnklinik.de

DÜRR DENTAL SE
Höpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705-0
www.duerrdental.com



Infos zum Unternehmen

Termine

- 15. Februar 2019 | 14.00 – 18.00 Uhr | Unna
- 17. Mai 2019 | 09.00 – 13.00 Uhr | Düsseldorf
- 20. September 2019 | 14.00 – 18.00 Uhr | Konstanz
- 08. November 2019 | 14.00 – 18.00 Uhr | Essen

Referenten

- Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
- Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin
- Dr. Steffi Semmler/Berlin

Dieser Kurs wird unterstützt von:



Faxantwort an
+49 341 48474-290

- Bitte senden Sie mir das Programm zum Seminar **Nose, Sinus & Implants – Schnittstelle Kieferhöhle** zu.

Titel | Vorname | Name

E-Mail (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZWP 1+2/19